

Anpassungsstörungen: Vulnerabilität, Resilienz und Bewältigung von Belastung

Juniorforschergruppe Interdisziplinäre Forschung in der Medizin

Förderprogramm der Dres. Graute und Graute-Oppermann-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Herausforderung

Anpassungsstörungen sind nach ICD-10 F43.2 definiert als Zustände von subjektiver Bedrängnis und emotionaler Beeinträchtigung, die soziale Funktionen und Leistungen behindern und während des Anpassungsprozesses nach einer entscheidenden Lebensveränderung oder nach belastenden Ereignissen auftreten. Die individuelle Prädisposition oder Vulnerabilität spielt bei dem möglichen Auftreten und bei der Form der Anpassungsstörung eine bedeutsame Rolle. Häufige Auslöser sind schwere Erkrankungen, Trennungserlebnisse, Emigration oder kritische Lebensereignisse wie Heirat, Geburt, Trauerfälle, Schulwechsel, Arbeitslosigkeit, Belastungen am Arbeitsplatz oder Pensionierung. Trotz hoher Prävalenzraten von bis zu 20 % in klinischen Stichproben gelten Anpassungsstörungen als wenig beforscht. Insbesondere ist über ihre Ätiologie wenig bekannt. Vermutlich wirken mehrere Faktoren, wie auslösende Lebensereignisse, individuelle Vulnerabilität und Resilienz sowie genetische Faktoren zusammen. Zudem ist die differentialdiagnostische Abgrenzung zu anderen Kategorien oftmals unscharf. Über die Effektivität medikamentöser oder psychotherapeutischer Behandlung liegen kaum Studien vor.

Förderung

Die Juniorforschergruppe soll im interdisziplinären Austausch Konzepte zur Prävention und Behandlung von Anpassungsstörungen erarbeiten. Angesprochene Disziplinen sind Medizin, Psychologie, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Ökonomie. Grundlagenwissenschaftliche Fragen können ebenso bearbeitet werden wie die Entwicklung und Evaluation praktischer klinischer Anwendungskonzepte und Modelle.

Die Junior-Forschergruppe soll besonders qualifizierten PostdoktorandInnen und DoktorandInnen die Möglichkeit bieten, auf hohem wissenschaftlichem Niveau gemeinsam ein aktuelles Forschungsprogramm für interdisziplinäre Forschungsansätze in der Medizin zu bearbeiten. Damit soll die frühe wissenschaftliche Selbständigkeit der NachwuchswissenschaftlerInnen unterstützt werden.

Die Stiftung bietet einer Junior-Forschungsgruppe folgende Fördermöglichkeiten an: Über einen Zeitraum von drei Jahren werden der Gruppe Mittel in Höhe von 40.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt. Diese Mittel werden für die Finanzierung von PostdoktorandInnen und DoktorandInnen im Rahmen von Stipendien, sowie für Reise- und Sachmittel bereitgestellt. Die Junior-Forschergruppe muss an einem ausgewiesenen Universitätsinstitut oder außeruniversitären Institut eingerichtet werden, das eine Integration in ein aktives Forschungsumfeld garantiert.

Antragstellung

Die Beantragung erfolgt gemeinsam mit den verantwortlichen HochschullehrerInnen.

Bitte legen Sie dem Antrag folgende Unterlagen bei:

Beschreibung des Forschungsprogramms, Kurzdarstellung des wissenschaftlichen Werdegangs der Antragstellenden, Publikationsliste, Beschreibung des wissenschaftlichen Umfelds der Junior-Forschergruppe, Kosten- und Zeitplan

Bitte richten Sie Ihren Antrag in vierfacher Ausfertigung als Ausdruck, zudem per E-Mail komplett als pdf Datei ohne Passwortschutz bis zum **30.04.2014** an

**Dres. Graute und Graute-Oppermann-Stiftung
im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
z.Hd. Doris Zirkler
Barkhovenallee 1
45239 Essen**

Tel.: 0201 8401 161

Fax: 0201 8401 255

e-mail: doris.zirkler@stifterverband.de

Das Kuratorium

Prof. Dr. Marcus Jäger, Essen Prof. Dr. Hans-Georg Nehen, Essen Prof. Dr. Wolfgang Senf, Essen Doris Zirkler, Essen